

Pilotprojekt in Winterthur

Angolanischer Lehrauftrag für ZHAW

von Melanie Keim 22.8.2014, 08:15 Uhr

An der ZHAW startet im August eine halbjährige Weiterbildung für 50 Angolaner. Das Projekt wurde vom angolanischen Staatsfonds initiiert, um Nachwuchskräfte für Führungspositionen zu qualifizieren.



An der ZHAW werden 50 Angolaner als Nachwuchskräfte für Führungspositionen ausgebildet. (Bild: Florian Wehrli / ZHAW School of Management and Law)

An der School of Management and Law (SML) der ZHAW startet ein aussergewöhnlicher Lehrgang: eine halbjährige Weiterbildung für 50 Angolaner. Wie die SML mitgeteilt hat, werden 14 Frauen und 36 Männer in Winterthur eine massgeschneiderte wirtschaftliche Weiterbildung auf Englisch mit Fokus auf Banking und Finance, International Business, Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik besuchen.

Ungenügendes Bildungssystem

Das Projekt «Future Leaders of Angola» wurde vom angolanischen Staatsfonds Fundo Soberano de Angola (FSDEA) initiiert mit dem Ziel, Nachwuchskräfte für Führungspositionen in Angola auszubilden. Heute sind in Angola viele Managementpositionen mit Expats aus Portugal oder Brasilien besetzt, da das Bildungssystem mit dem wirtschaftlichen Wachstum des Landes nicht mithalten konnte. Laut dem Vorstandsmitglied Arthur Fortunato erhofft sich der FSDEA vom Stipendienprogramm, vermehrt einheimische Kräfte für Führungspositionen zu qualifizieren – auch weil der Wissenstransfer von angolanischen Vorgesetzten zu ihren Mitarbeitern besser funktioniert als bei Expats.

Der FSDEA entschied sich für die Schweiz als Ausbildungsort, weil ein Schwerpunkt des Stipendienlehrgangs auf dem Finanzsektor liegt. Auf die öffentliche Ausschreibung, die mit einem Schweizer Beratungsunternehmen lanciert wurde, haben sich mehrere Hochschulen beworben. Für die SML, die den Zuschlag erhielt, ist der Auftrag ein Novum. Sie hat noch nie ein Dienstleistungsangebot in diesem Ausmass für eine feste Klasse konzipiert. Der Lehrgang wurde zu den für Dienstleistungen üblichen Konditionen angeboten und ist selbsttragend. Bei der Bewerbung standen jedoch nicht finanzielle Interessen, sondern die Reputation der Hochschule im Vordergrund. Daniel Seelhofer, stellvertretender Leiter der SML, bezeichnet das Projekt als grosse Chance für die Schule, ihre internationale Ausrichtung hervorzuheben und zur wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas beizutragen.

50 von 700 Bewerbern

Bewerben mussten sich auch die Teilnehmer. Zwischen 20 und 35 Jahren alt sollten diese sein und über einen Hochschulabschluss und Berufserfahrung verfügen. In Angola stiess das Stipendienprogramm auf grosses Interesse, über 700 Bewerbungen gingen beim FSDEA ein. Die 50 ausgewählten Angolaner haben zuvor in den unterschiedlichsten Branchen gearbeitet, in der Öl-, Gas- oder Bankenbranche, aber auch in der Beratung, bei NGO und öffentlichen Institutionen. Viele von ihnen haben ihren Job für die Ausbildung in Winterthur gekündigt, da sie mit erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung gute Aussichten auf eine Kaderposition haben sollten. Während der kommenden Monate wohnen die Teilnehmer in Studentenheimen, vor Beginn des Kurses erhalten sie ein kulturelles Coaching. Dabei gehe es auch um ganz alltägliche Dinge wie die Benutzung des öffentlichen Verkehrs, sagt Seelhofer. Die Weiterbildung wird als Pilotprojekt bezeichnet. Sollte es erfolgreich sein, könnte es wiederholt werden.

(Quelle: <https://www.nzz.ch/zuerich/angolanischer-lehrauftrag-1.18368082>)